

**Geschäftsführung  
Jugendhilfeausschuss**

|                   |                                  |
|-------------------|----------------------------------|
| Es informiert Sie | Norbert Korte                    |
| Telefon (0202)    | 563 25 41                        |
| Fax (0202)        | 563 81 37                        |
| E-Mail            | Norbert.Korte@stadt.wuppertal.de |
| Datum             | 30.10.2012                       |

---

**Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses (SI/0657/12) am 25.10.2012**

Anwesend sind:

**Vorsitz**

Herr Karl-Friedrich Kühme

**von der SPD-Fraktion**

Frau Renate Warnecke, Frau Christa Stuhlreiter

**von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Herr Marcel Simon

**von der FDP-Fraktion**

Frau Karin van der Most

**von den Wohlfahrts- u. Jugendverbänden**

Herr Dr. Martin Hamburger (Diakonie), Herr Dr. Christoph Humburg (Caritasverband), Frau Nadine Pätzold, Herr Sascha Carsten Schäfer (bis 17.45 Uhr), Herr Axel Neudorf (ab 17.45 Uhr, TOP 1.3), Herr Günter Schmalenbeck (alle Jugendring)

**als ber. Mitglieder gem. Satzung des Jugendamtes**

Frau Barbara Hüppe (*DER PARITÄTISCHE*), Frau Felizitas Marx (Kath. Kirche), Frau Sabine Alexandra Stell (Schulen) ab 17.16 Uhr (TOP 1.1), Frau Evelyn Werner (Kindertageseinrichtungen) ab 17.28 Uhr (TOP 1.1), Herr Reinhard Fliege (Deutsches Rotes Kreuz), Herr Thomas Kroemer (Evang. Kirche), Herr Bernd Schäckermann (Trägerkonferenz Offene Kinder- und Jugendarbeit), Herr Dr. Stefan Kühn (Geschäftsbereich Soziales, Jugend u. Integration), Herr Dieter Verst (Resort Kinder, Jugend u. Familie – Jugendamt)

**Vertreter/innen der Verwaltung**

Frau Cornelia Weidenbruch (SB 202 – Tageseinrichtungen für Kinder), Frau Christine Schmidt (Res. 208.01 – Jugendhilfeplanung)

Schriffthführer: Herr Norbert Korte

Beginn: 17:05 Uhr Ende: 18.26 Uhr

Es besteht Einvernehmen, den Tagesordnungspunkt 3 „Kindertagespflege“ vorzuziehen.

Der **Vorsitzende** unterbricht die Sitzung, um Frau Tigges von der Initiative Wuppertaler Tagespflegeeltern die Gelegenheit zu geben, ihren Bürgerantrag zu erläutern.

## I. Öffentlicher Teil

---

### 1 Kindertagespflege

**Herr Dr. Humburg** bittet die Verwaltung um eine Stellungnahme zum Bürgerantrag der Initiative Wuppertaler Tagespflegeeltern.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich Frau van der Most, Frau Warnecke, Herr Simon und Herr Dr. Kühn. Der Bürgerantrag wird von allen Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmern als positiver Beitrag für die weitere Entwicklung der Kindertagespflege beurteilt.

**Herr Dr. Kühn** kündigt für die erste Sitzung im neuen Jahr eine Verwaltungsvorlage mit konkreten Vorschlägen für die künftige Gestaltung der Kindertagespflege in Wuppertal an.

---

#### 1.1 Tagespflege in Wuppertal Vorlage: VO/0711/12 - Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN -

---

##### 1.1.1 Antwort der Verwaltung Vorlage: VO/0711/12-A

**Herr Dr. Kühn** und **Frau Weidenbruch** beantworten Fragen von **Herrn Simon**. Die in der Antwortvorlage genannten 541 genannten Betreuungsplätze reichten nicht aus. Es würde eine Zahl im hohen dreistelligen Bereich angestrebt. Die Ausbildungszeit der Tagespflegepersonen umfasse in Wuppertal - wie jetzt von der Bundesfamilienministerin gefordert - immer schon 160 Std. Dass von den ausgebildeten Tagespflegepersonen relativ häufig keine Pflegeerlaubnis beantragt würde, liege an der sich oft schnell ändernden Lebenssituation. Hemmschuh sei auch die mit der Pfl egetätigkeit verbundene Selbstständigkeit, die immer höhere Anforderungen hinsichtlich der betriebswirtschaftlichen Kenntnisse stelle.

An der weiteren Diskussion beteiligt sich auch **Frau van der Most**.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 25.10.2012:

Die Antwortvorlage der Verwaltung auf die Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN wird ohne Beschluss entgegengenommen.

---

#### 1.2 Erstellung eines Berichtes über das aktuelle und zukünftige Abrechnungsverfahren bei der Kindertagespflege in Wuppertal Vorlage: VO/0698/12 - Große Anfrage der SPD-Fraktion vom 4.10.2012 -

---

##### 1.2.1 Antwort der Verwaltung Vorlage: VO/0698/12-A

Keine Wortmeldung!

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 25.10.2012:

Die Antwortvorlage der Verwaltung auf die Anfrage der SPD-Fraktion wird ohne Beschluss entgegengenommen.

---

**1.3 Bürgerantrag der Initiative Wuppertaler Tagespflege- Eltern** **Vorlage: VO/0718/12**

**Herr Dr. Kühn** erläutert die Überlegungen der Verwaltung zur Formulierung des Beschlussvorschlages. Es sei nicht möglich, auf alle Aspekte des Bürgerantrages einzugehen.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 25.10.2012:

Die Drucksache wird gemäß Vorlage beschlossen.

Einstimmigkeit

---

**2 Anliegen des Jugendrates**

Die beiden Vertreter des Jugendrates fehlen entschuldigt. Über die Aktivitäten des Jugendrates kann deshalb diesmal nicht berichtet werden.

---

**3 Internationale Jugendbegegnung "different ways - different views"**

**Frau Bögeholz** stellt das Projekt „different ways – different views“ mit Jugendlichen aus Wuppertal, Schwerin, Matagalpa (Nicaragua) und Pila (Polen) aus Anlass der jetzt seit 25 Jahren bestehenden Städtepartnerschaft mit Schwerin und Matagalpa vor.

**Herr Schmalenbeck** und **Herr Neudorf** betonen die Bedeutung dieses Projektes für die Jugendarbeit in Wuppertal

---

**4 U 3 - Ausbau - Finanzielle Förderung** **Vorlage: VO/0719/12**

**Herr Dr. Kühn** bedauert die engen zeitlichen Vorgaben und beantwortet eine Frage von **Frau van der Most**. Es werde angestrebt, zur Dezember-Sitzung des Rates eine entsprechende Beschlussvorlage vorzubereiten.

An der weiteren Diskussion beteiligen sich **Frau Warnecke** und **Frau van der Most**. Frau van der Most spricht sich mit Blick auf die Wuppertaler Wühlmäuse e.V. dafür aus, alle angebotenen U-3-Plätze unabhängig von der jeweiligen Versorgungssituation im Umfeld in die Förderung mit einzubeziehen.

**Herr Dr. Kühn** rät davon ab, die bisherigen Regelungen aufzuweichen. Er schlägt stattdessen vor, über eine Anhebung der angestrebten Versorgungsquote nachzudenken.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 25.10.2012:

Die Drucksache wird gemäß Vorlage beschlossen.

Einstimmigkeit

---

**5 Inbetriebnahme einer zweigruppigen städtischen Tageseinrichtung für Kinder Annabergstraße 15 zum 01.08.2013** **Vorlage: VO/0688/12**

**Herr Simon** und **Herr Kroemer** melden sich zu Wort. **Herr Kroemer** betont, dass der Evang. Kindertagesstättenverein (EKV) ausschließlich aus finanziellen Gründen seine Kindertageseinrichtung schließt. Die finanzielle Ausstattung durch das Kinderbildungsgesetz (KiBiz) reiche nicht aus.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 25.10.2012:

Die Drucksache wird gemäß Vorlage beschlossen.

Einstimmigkeit

---

**6** **Neustrukturierung der Ferienbetreuung an den offenen Ganztagschulen im Primarbereich ab dem Schuljahr 2013/2014** **Vorlage: VO/0516/12**

**Frau van der Most** spricht sich dafür aus, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zuzustimmen. Sie regt in diesem Zusammenhang an, noch einmal über den seinerzeit abgelehnten Antrag ihrer Fraktion zu einer Angleichung der Ferienzeiten nachzudenken.

**Herr Dr. Kühn** weist darauf hin, dass es keine „große Lösung“ zu diesem Problem geben kann, die alle Elternbedürfnisse berücksichtigt.

**Frau Warnecke** und **Herr Simon** unterstützen die Überlegungen von Herrn Dr. Kühn, eine „kleinteilige Lösung“ des Problems auf Stadtteilebene anzustreben.

Herrn Simon hält den zweiten Satz des Beschlussvorschlages zu Punkt 1 zur Reduzierung des Auslagenersatzes aus sozialen Gründen für nicht präzise genug. Er schlägt deshalb eine geänderte Formulierung vor.

**Herr Schäckermann** und der **Vorsitzende** sprechen sich gegen eine enger gefasste Regelung aus.

**Herr Simon** verzichtet daraufhin auf eine förmliche Abstimmung über seinen Änderungsantrag.

Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 25.10.2012:

Die Drucksache wird gemäß Vorlage beschlossen.

Einstimmigkeit

---

**7** **Wünsche und Anregungen**

**Herr Dr. Kühn** beantwortet eine Frage von **Herrn Simon** zur Meldepflicht der Kinderärzte bei Vorsorgeuntersuchungen. Nur bei 0,08 % aller gemeldeten Fälle habe sich eine Kindeswohlgefährdung bestätigt. Der damit bei der Verwaltung verbundene Personalaufwand lasse sich insofern nicht rechtfertigen. Viel effizienter sei deshalb die Zustimmung des Kämmerers zur Einrichtung von sieben zusätzlichen Stellen im Fachbereich Bezirkssozialdienste.